



MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 23. Oktober 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 22.10.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	11.524,34	-29,49	-0,26%
S&P 500	2.755,88	-11,90	-0,43%
Nikkei	22.614,82	82,74	0,37%
EUR/USD	1,1494	0,002	0,209%
Euro Bund Future	159,32	-0,080	-0,050%
Eonia, %	-0,369	-0,001	
3M Euribor, %	-0,317	0,000	
10J EUR Swap, %	1,025	-0,010	-0,966%
3M USD Libor, %	2,487	0,010	0,411%
10J USD Swap, %	3,262	-0,006	-0,193%
Öl Brent USD/Barrel	79,83	0,05	0,06%
Gold USD/Feinunze	1.222,30	-5,55	-0,45%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Briefwechsel ohne Entgegenkommen

EUR USD (1,1455) Am gestern publizierten Monatsbericht der Bundesbank dürfte es wohl nicht gelegen haben, dass der Euro wieder unter Druck geriet. Darin wurde zwar festgestellt, dass die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in Deutschland im dritten Quartal vorübergehend zum Erliegen gekommen sein könnte. Als Begründung wurden Schwierigkeiten in der Kfz-Branche bei der Zertifizierung von Fahrzeugen nach einem neuen Emissionsverfahren und die damit verbundenen zeitweisen Produktionsausfälle angeführt. Immerhin: Die Bundesbank hält das Wachstum fundamental für intakt, weswegen nach einem schwachen dritten eine Erholung im vierten Quartal zu erwarten sei. Ein Kommentator brachte es jedoch auf den Punkt, als er äußerte, dass man nun vielerorts bereits seit dem zweiten Quartal dieses Jahres auf diese Erholung warte.

In der Zukunft soll alles besser werden

Hauptthema bei den Devisenmarktakteuren war jedoch wie schon so häufig der Budgetplan der italienischen Regierung. Und tatsächlich sah es gestern zunächst nach einem guten Start des Euro in die neue Woche aus. Denn der Renditevorsprung zehnjähriger italienischer Staatsanleihen gegenüber deutschen Bundesanleihen mit ähnlicher Laufzeit war am Montag zeitweise von anfangs 310 auf 282 Basispunkte geschrumpft. Hauptargument: Zwar habe die Ratingagentur Moody's am Freitag die Kreditwürdigkeit italienischer Staatsanleihen gesenkt, aber der Ausblick sei "stabil", weswegen Italien zunächst keine weitere Herabstufung drohe. Dies ist allerdings keine echte Überraschung. Dennoch wurde die Herabstufung Italiens durch den stabilen Ausblick in der Wahrnehmung vieler Akteure wieder relativiert. Allerdings sollte sich die vergleichsweise gute Stimmung nicht allzu lange halten, als bekannt wurde, dass Italien offenbar beim Budget-Defizit keine Konzessionen machen werde. In einem Brief an die EU-Kommission gab nämlich der italienische Finanzminister Giovanni Tria zu, er sei sich darüber im Klaren, dass der Haushaltsentwurf seines Landes nicht dem EU-Stabilitätspakt entspreche. Italien beabsichtige aber nicht, das strukturelle Defizit, also das Defizit, das um konjunkturbedingte Einflüsse und einmalige Effekte bereinigt ist, nach dem Jahr 2019 zu erhöhen. Und ab dem Jahr 2022 werde man dieses Defizit sogar zu reduzieren beginnen. Und weil weder die EU-Kommission noch die Marktteilnehmer von diesen weit in der Zukunft liegenden Plänen überzeugt gewesen sein dürften, gerieten italienische Staatsanleihen und auch letztlich der Euro wieder unter

Fakten für den Tag

07:00 Uhr	JPY	Konsumentenpreisindex der BoJ (Sept., Vm. +0,5 % ggü. Vj.)
08:00 Uhr	EUR	Produzentenpreisindex (DE) – (Sept., mittl. Erw. +0,3 % ggü. Vm.)
15:30 Uhr	USD	Reden der FOMC-Mitglieder Kashkari und Bostic (19:30 Uhr)
16:00 Uhr	EUR	Verbrauchervertrauen (Okt., vorläufig, mittl. Erw. -3,2, Vm. -2,9)
16:00 Uhr	USD	Richmond Fed Produktionsindex (Okt., mittl. Erw. 25, Vm. 29)

Druck. Immerhin signalisierte der stellvertretende italienische Premierminister Luigi Di Maio in einem Interview am Nachmittag die Gesprächsbereitschaft hinsichtlich des Budgets, sollte die EU-Kommission Italiens Brief zurückweisen. Unterdessen hat sich der kurzfristige Abwärtstrend des Euro deutlich verengt und verläuft nun zwischen **1,1560/65** und **1,1390/95**.

EUR GBP (0,8835) Schenkt man der britischen Premierministerin Theresa May Glauben, dann steht der Brexit-Deal zu 95 Prozent. Dies ist immerhin ein Wert, der auch in etwa der Wahrnehmung von EU-Chefunterhändler Michel Barnier entspricht. Im Wesentlichen geht es nur noch um die irische-Grenzproblematik, die es jedoch in sich hat. Während man sich vorstellen kann, dass sich die EU und Theresa May irgendwie auf irgendeine Lösung – und wenn sie auch nur temporär sein sollte – einigen könnten, kommt die größte Opposition aus den eigenen Reihen. So möchte Medienberichten zufolge die nordirische DUP, auf deren Stimmen die Premierministerin für eine Mehrheit im Unterhaus angewiesen ist, einen Gesetzesentwurf der Brexiteers unter den Torys unterstützen. Diesem zufolge soll eine etwaige Auflösung, falls bei den Verhandlungen mit der EU keine Antwort auf die Irland-Frage gefunden wird, der sogenannte Backstop, für gesetzeswidrig erklärt werden. Damit kämen etwaige Verhandlungen mit der EU praktisch zum Stillstand. Für dieses Vorhaben sollen 40 Abgeordnete der konservativen Torys gewonnen worden sein, wobei allerdings bereits ein Wortführer der konservativen "Rebellen" zum europäischen Handelsschluss einen Rückzieher gemacht haben soll. Kein Wunder, dass Sterling gestern bei all diesen Ungereimtheiten weiter unter Druck geriet. Allerdings gelang es dem Euro noch nicht, einen neuen kurzfristigen Aufwärtstrend zu etablieren – dafür müsste **0,8890** überwunden werden.

EUR JPY (128,90) Der Aktivitätsindex des verarbeitenden Gewerbes in Japan ist im August mit einem Plus von 0,5 Prozent gegenüber dem Vormonat etwas besser als vom Durchschnitt der Ökonomen erwartet ausgefallen. Dieser oftmals auch als monatliches japanisches BIP interpretierte Indikator wurde allerdings für den Vormonat nach unten revidiert, so dass die Auswirkungen für den Wechselkurs marginal blieben. Der Euro konnte sich gegenüber dem Yen jedoch gestern nicht mehr in der Mitte seiner Konsolidierungszone zwischen **128,00** und **132,00** halten und fiel etwas zurück.



MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 23. Oktober 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



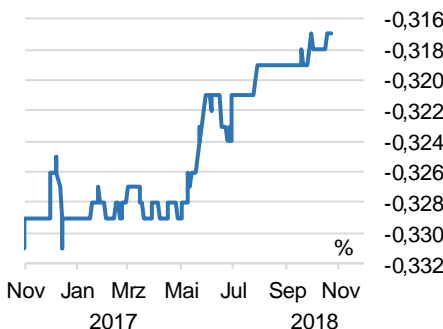
Wechselkurs EUR/CHF



Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*

	EUR USD
➡	EUR USD
ANGEBOT	1,1665 •
	1,1625 ••
	1,1560/65 ••
	1,1510 •
NACHFRAGE	1,1430 •
	1,1390/95 ••
	1,1325 •
	1,1285/90 ••
➡	EUR GBP
ANGEBOT	0,8890
NACHFRAGE	0,8870
	0,8785
	0,8755
➡	EUR JPY
ANGEBOT	130,70
	130,20
NACHFRAGE	128,00
	127,60
➡	EUR CHF
ANGEBOT	1,1535/40
	1,1470
NACHFRAGE	1,1360
	1,1310
➡	EUR CNY
ANGEBOT	8,1100
	8,0400
NACHFRAGE	7,9100
	7,8450

Wechselkurse & Prognosen (Stand 22.10.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1494	0,21%	1,16	1,17
EUR/GBP	0,8843	0,46%	0,89	0,85
EUR/CHF	1,1462	0,32%	1,13	1,12
EUR/JPY	129,63	0,45%	131	126
EUR/CNY	7,9801	0,39%	7,96	8,13

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg.
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.